

Kapselhäutchen = Pseudoexfoliationen (PEX) (... und grüner Star)

Ein Informationsblatt für Betroffene

Einige Begriffe:

Grüner Star = Glaukom (Augen-Hochdruck; infolge wird der Sehnerv geschädigt, das Auge kann erblinden)

PEX-Syndrom = die Bildung von Kapselhäutchen im Auge

PEX-Glaukom = Kapselhäutchen im Auge kompliziert mit grünem Star

Die Kapselhäutchen (oder PEX-Material genannt) sind schuppen- und fadenartige Abfallprodukte eines gestörten Stoffwechsels im Auge. Sie treten gehäuft im Alter auf und sind sehr häufig unter Europäern. Die genaue Ursache ist nicht bekannt. Eine vererbte Veranlagung wird vermutet.

Ein Drittel der Augen mit Kapselhäutchen entwickeln auch einen grünen Star (PEX-Glaukom). Im Unterschied zum „klassischen“ grünen Star wird das PEX-Glaukom durch akute („unerwartete“) Augendrucksteigerungen, schnelle Sehnerv-Verschlechterung und rasche Gesichtsfeldschädigung gekennzeichnet.

Das Risiko, einen grünen Star zu entwickeln, ist aber nicht das einzige Risiko für Augen mit Kapselhäutchen. Der ganze vordere Augenabschnitt, insbesondere die Iris und der Aufhängeapparat der Linse, sind betroffen. Dies kann eine Operation des Grauen Stars erschweren.

Bei Ihnen wurden durch die augenärztliche Untersuchung Kapselhäutchen (PEX) diagnostiziert. Das bedeutet für Sie:

- Ich habe nun ein Augenproblem.
- Das Risiko, einen grünen Star zu entwickeln (der Augendruck steigt), ist bei mir 3-4fach grösser als bei anderen Menschen in meinem Alter.
- Dieser Zustand verschwindet oder verbessert sich von selbst nicht, er bleibt ein Leben lang.
- Wenn der Augendruck steigt, muss er therapiert werden. Dies erfolgt zunächst mit Augentropfen. Bei ungenügender Drucksenkung, Fortschreiten eines Gesichtsfelddefektes und der Sehnervenschädigung muss eine augendrucksenkende Operation früh erwogen werden.
- Weil Augendruckschwankungen beim PEX-Glaukom sehr häufig auftreten und am gleichen Tag normale und zu hohe Augendruckwerte gemessen werden können, wird eine regelmäßige, häufige augenärztliche Kontrolle empfohlen. Das Kontrollintervall wird aufgrund der anderen Risikofaktoren und den Untersuchungsbefunden von Ihrem Augenarzt/Ihrer Augenärztin festgelegt.